

April 1942

Liebe Eltern + Geschwister!

Ein erster Soldatengruß sendet Euch Euer Sohn + Bruder Alfred. Ich fühle mich augenblicklich gesund + wohl, nämlich wir haben heute um 17^o Uhr schon Freizeit bekommen. Im Allgemeinen ist die Zeit sehr beschnitten. Unser Dienst ist ziemlich stramm. Bisher besteht er aus normaler Infanterieausbildung (Marschieren + Grüßen) Sport, Morsen + Stuben- + Spindordnung. Das größte Interesse liegt bei uns im Grüßen, weil doch damit unser Ausgang zusammenhängt. Wir liegen mit 14 Mann auf der Stube, 5 Düsseldorfer + 9 Wuppertaler. Insgesamt 7 Schüler. Mit den Meisten kommt man sehr gut aus. Unsere Verpflegung ist gut und ausreichend. Also keine Sorge für mein leibliches Wohl. Und wo wir doch noch allerhand für nebenbei haben, ist unser Essspind immer noch voll. An Bürsten + Wäschesachen habe ich etwas viel mitgenommen. Wir haben hier alles bekommen + zudem liegen in 1 Spind 3 Mann, also sehr wenig Platz für überflüssige Sachen. In etwa 3 Wochen werden wir Funker + Fernsprecher unterteilt.

Beschreibung des 1. Tages:

Wie Gertrud berichtet 17.20 ab Hauptbahnhof Düsseldorf und Ankunft in Aachen um 21^o Uhr, Eintreffen in der Kaserne um etwa 22^o Uhr. Zu Bett kamen wir um 23 ½ Uhr. Fliegeralarm um 0.40 – 4.40 Uhr. Natürlich waren wir im Keller + haben geschlafen. Wecken wie üblich 6^o Uhr. Zweiter Tag war Sachenempfang. Am dritten Tag hatten wir Unterricht, Untersuchung, Sport + Morsen. Der vierte Tag, also heute, war mit Morsen, Marschieren + Revier reinigen ausgefüllt.

Also ich weiß nicht viel zu schreiben, aber bitte nichts schicken.

Alles Gute wünscht Euch Euer

Alfred

Sind die Halskranken wieder gesund?

Meine Anschrift:

Schütze Alfr. Nieswand
Inf. Nach. Ers. Komp. 253
Aachen, Lützowkaserne